

„Verhältnisse zum aus der Haut fahren“

Von Maria Steinwender

Wer Isabella Krainers Gedichte liest, grinst, denkt nach, schluckt, liest nochmal: Die Texte erscheinen auf den ersten Blick simpel, halten jedoch inhaltliche und menschliche Abgründe bereit. Man fühlt sich – als Frau – gesehen, betroffen, oder zumindest an ein ähnliches Schicksal im näheren Umfeld erinnert. So auch in ihrem neuen Lyrikband „Heul doch!“, der am 15. März erscheint.

Aus weiblicher Perspektive erlebt man Aspekte des Alltags, bekommt die österreichische Doppelmoral vor Augen geführt; erfährt, was für Frauen „normal“ ist. „Heul doch!“ sei „kompro-

Am 15. März erscheint ein Lyrikband der Neumarkter Autorin Isabella Krainer. Sie nimmt sich in „Heul doch!“ kein Blatt vor den Mund.

misslos feministische Lyrik“, sagt die Autorin Isabella Krainer: „Es geht im Grunde von der ersten bis zur letzten Seite um Frauen und Frauenleben.“

Der Titel komme von den Verhältnissen, die aus der Sicht der Obersteirerin zum „aus der Haut fahren“ seien. Krainer hat viel zu kritisieren: „Wie Frauen ausgenutzt werden. Unbezahlte Überstunden sind ein gutes Beispiel

dafür, oder die Pflege von Angehörigen.“

Wie lebt es sich für Krainer als Feministin in Neumarkt? „Der Schreibstoff wird mir nicht ausgehen. Ich betreibe regelmäßig Stadt- und Landflucht, bin viel unterwegs. Dass Frauen klein gemacht werden, sehe ich leider überall.“ An Neumarkt schätze sie vor allem die Natur.

Die Neumarkter würden ihr direktes Feedback zu ihren Ge-

dichten geben, was sie freue. Besonders spannend sei für sie, wenn jemand ihre Zeilen hinterfrage – „Mir ist wichtig, dass Lyrik ein Thema ist, zum Alltag gehört.“

Die Unterstützung ihrer Heimatgemeinde beschreibt sie als „Win-win-Situation“: „Sie sehen meine Kunst, kommen auf mich zu.“ So kuratiert sie auch Anfang März das Neumarkter Literaturfestival „Leseratte“.

Ein „Heimspiel“ wird es zum Erscheinungszeitpunkt des Buches auch geben, Krainer kündigt eine Buchpräsentation an. Am 16. März liest sie in Murau. „Die Leute haben sich an mich gewöhnt und daran, dass ich ein bissl komisch bin, aber sie geben mir Wertschätzung“.



Isabella Krainer macht Heimatgedichte der anderen Art WALBURGA KRAINER